



Schweizerische Volkspartei  
Gemeinde Schwyz

Freiheit und Gerechtigkeit

[www.svp-gemeindeschwyz.ch](http://www.svp-gemeindeschwyz.ch)

## Kurz und bündig Steuerfuss 125% in der Gemeinde Schwyz

Dank dem innerkantonalen Finanzausgleich (IFA) erhält die Gemeinde Schwyz eine jährliche Ausgleichssumme von 10.9 Millionen Franken. Der Steuerfuss könnte um satte 59% gesenkt werden.

Der Gemeinderat gab bekannt, es sei denkbar, den Steuerfuss um lediglich 20% senken. Von der Ausgleichssumme würden dadurch Mehreinnahmen in der Jahresrechnung entstehen.

Die aktuelle Nettoschuld, dh abzüglich Vermögen, beträgt in der Gemeinde Schwyz 80.8 Millionen Franken. Im Finanzplan 2027 ist eine Schuldenlast von 147 Millionen Franken geplant.

Der Jahresumsatz in der Gemeinde beträgt knapp 79 Millionen Franken. Der Steuerertrag 2023 beträgt 40.1 Millionen Franken. Die Personalkosten von 37.8 Millionen Franken sind der grösste Ausgabenposten.

Die Ursachen der Verschuldung sind vielfältig. Mangelnde Transparenz für den Bürger ist erkennbar. Projekte werden in Teilprojekte aufgeteilt und mittels Salami taktik vorgelegt. Die Vorlage des Zeughausareals wurde ohne konkrete Zahlen vorgestellt. Der Bürger kann nicht erkennen, was das ganze Projekt kostet.

Die Gemeinde Schwyz hat ein Problem mit den Ausgaben. Hauptproblem ist der fehlende Plan, wie die Schulden zurückgezahlt werden können.

Der Bürger spürt die Teuerung an allen Ecken mit steigender Wohnungsmiete, Krankenkassenbeiträgen, Heizkosten, Versicherungen, Stromtarife, Benzin oder Diesel, Nahrungsmittel, Getränke und zu guter Letzt der stetigen Erhöhung der Mehrwertsteuer.

Der Schwyzer Gemeindebürger hat sich wahrscheinlich seit Jahren an die viel zu hohe Steuerbelastung gewöhnt. Die Gemeinde Schwyz ist leider Spitzenreiter in Sachen Schulden.

Grafiken zeigen den Vergleich aller 30 Gemeinden im Kanton. Es gibt riesige Differenzen. Schwyz hat 165% und Freienbach 55% Gemeinde-Steuerfuss. In Freienbach bezahlt man nur einen Drittel Steuern im Vergleich zu Schwyz. Das sollte die Augen öffnen.

Der Regierungs- und der Kantonsrat Schwyz wollen das ausgleichen. Der innerkantonale Finanzausgleich (IFA) will die Differenzen mit einem genialen System ab dem Jahr 2025 verringern.

Wenn jedoch in einer Gemeinde der Steuerfuss nicht gemäss der Ausgleichzahlung reduziert wird, dann entspricht dies einer verdeckten Steuererhöhung. Regierungsrat Huwyler hat anlässlich der Debatte zum Innerkantonalen Finanzausgleich auf diesen Hauptfehler aufmerksam gemacht. Die Bürger müssen für ihren Steuerfuss kämpfen.

Darum hat die SVP Gemeinde Schwyz eine Reduktion auf 125% Steuerfuss beantragt. Wir wollen für den Bürger eine spürbare Reduktion seiner Steuerlast von 40% erwirken.

Die Devise muss darum lauten:  
Zurück zu gesunden Gemeindefinanzen, für den Bürger!

Mehreinnahmen und Mehrausgaben sind keine Lösung auf dem Weg zu gesunden Gemeindefinanzen.

Ein Sparprogramm gehört zwingend dazu. Die Ursachen der Überschuldung müssen korrigiert werden.

Andererseits müssen Schulhäuser gebaut werden können. Darum müssen wir pro Jahr 3.5 Millionen Franken an die Gemeindekasse abtreten, damit notwendige Projekte möglich sind.

Für einfache Schätzungen hilft der Eckwert:  
10% Steuerfuss entsprechen einer Summe von 1.85 Millionen Franken.

Die Losung muss lauten: 125%, so viel wie nötig, zu wenig, um weitere Schulden zu begünstigen.

In den kommenden Jahren muss das Thema Finanzen erste Priorität haben. Wenn notwendige Projekte anstehen, muss ein Projektbudget samt Amortisation vorgelegt werden.

Eine Steuerfusserhöhung kann in Zukunft nie ausgeschlossen werden. Aber sicher nie auf Vorrat oder für unnötige Projekte.